

geworden ist, stehen 12 weitere Sebenswürdigkeiten höchster Klasse. Es ist sicherlich das beste und amüsanteste artistische Programm, das im Carrasanibau gezeigt wurde. Und wer in diesem Monat nach Dresden kommt, um nachmittags die Ausstellung zu sehen, wird des Abends den Weg zu Carrasani auf keinen Fall unterlassen. Uebrigens finden am ersten und zweiten Feiertag Nachmittagsvorstellungen statt.

Wie erntet man Kopfsalat? Wenn man geernteten Salat nicht unmittelbar auf den Tisch bringt, sondern mehrere Tage liegen lassen oder einem Transport unterwerfen muß, dann ist das übliche Abschneiden der Köpfe ein Fehler. Der geschnittene Salat verliert in Kürze eine Menge Saft, wodurch sein Wohlgeschmack natürlich leidet. Man soll deshalb Kopfsalat stets mit der Wurzel ausgießen.

Regimentslag der Vereinigung ehemaliger sächsischer 23er. Die sich über ganz Sachsen erstreckende Vereinigung veranstaltet am 22. und 23. Juli d. J. ihren ersten Regimentstag in Dresden im Städtischen Ausstellungspalast. Aus der vorliegenden Festschrift, die auch jeder ehemalige Regimentsangehörige erhalten hat, ergibt sich folgende Ordnung: Sonnabend den 22. Juli, abends 7 Uhr Begrüßungsabend im Konzertsaal des Städtischen Ausstellungspalastes. Sonntag vormittags 10 Uhr Tagung der Vereinigung im Tucherbräu, Weber-gasse 10 I. Nachmittags 5 Uhr Festkonzert und Ball im großen Festsaal des Städtischen Ausstellungspalastes. Bei genügender Beteiligung ist für Montag den 24. Juli eine Dampferfahrt nach der Sächsischen Schweiz geplant. Alle ehemaligen Kameraden und Gönner des früheren Sächs. Inf.-Regt. Nr. 23 und alle ehemaligen Angehörigen der 19. Sächs. Inf.-Div., die dem Regiment im Laufe des Feldzuges nahe gestanden haben, sowie alle Angehörigen der gefallenen Soldaten des Regiments werden hierdurch herzlich aufgefordert, mit ihren Angehörigen sich recht zahlreich am Regimentstag zu beteiligen. Anmeldung, Anfragen und Quartierbestellung sind an die Geschäftsstelle der Vereinigung Dresden-1, Grunoer Str. 5 III, zu richten.

Oberwartha. Am Sonntag vormittag wurde in schlichter, aber feierlicher Weise das zum Gedenken für die im Weltkrieg Gefallenen gestiftete Ehrenschild an der uralten Dorf-linde enthüllt. Lehrer Schwan hielt die Gedächtnisrede, die den Weg zu den Herzen der andächtigen Gemeinde fand. Die beiden Kriegervereine aus Cossebaude feierten zu Ehren der Toten ihre Fahnen. Mit dem wehmütigen Liebeslied: 'Ich hatt' einen Kameraden und Kranzniederlegung schloß die würdige Feier.

Freital. Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Montag in der Kohlenwäsche des Staatl. Steinlohlenberg-werks im Städtel Döhlen ereignet. Dort wurde der im besten Mannesalter stehende Schmied Max Paul von einem herabstürzenden eisernen Träger so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Dresden. Als am Montag früh auf dem Dresdner Hauptbahnhof ein Personenzug aus Berlin über Elstertorwa einführte, sah man auf dem Dach eines Lazarettwagens einen Mann liegen, dessen Kopf zertrümmert war. Am Zuge befanden sich 200 Kückwanderer aus der Ukraine, die über Bodenbach nach ihrer Heimat befördert wurden. Nach Aus-lage ihres Führers ist der 34 Jahre alte Petro während der Fahrt aus seinem Abteil, während seine Kameraden schliefen, herausgegangen und um sich abzukübeln, auf das Dach gestiegen. Bei einer Überbrückung ist er dann mit dem Kopf an die Brückenmauer angerannt und ihm der Schädel zertrümmert worden. Sein Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Niemand im Zuge hat von dem entsetzlichen Vorgange nur das geringste bemerkt.

Bautzen. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntag nachmittag auf der Neufalscher Straße. Ein hiesiger Einwohner, der auf einem leichten Motorrad stadteinwärts fuhr, stürzte dort kopfüber vom Rade, als ein Hund unter dieses geraten war. Der Bruder des Gestürzten brachte den Schwerverletzten mit einem vorbeikomenden Personentransportwagen in seine Wohnung, wo der Verunglückte, Werkmeister Hermann Scholz, den erlittenen Verletzungen erlegen ist.

Reinick. Freitag abend wurde in Reinick durch die Scheune des Gutsbesizers Ehrlich durch Blitzschlag voll-ständig eingeschert.

Leipzig. In der letzten Zeit wird allgemein darüber geklagt, daß Spirituosen in Biergläsern, besonders

an Jugendblide, verschänkt werden. Die Amtshauptmannschaft bringt deshalb die Bekanntmachung in Erinnerung, wonach Gast- und Schankwirte, die Schnaps aller Art in Bier- oder Trinkgläsern ähnlichen Umfangs verabreichen, die Entziehung der Schankkonzession wegen Förderung der Völlerei zu ge-wärtigen. (Was diese Jugendbliden zu viel haben, haben die Alten zu wenig.)

Meerane. Die streikenden Textilarbeiter haben Montag die Arbeit zu einem Stundenlohn von 19,25 M wieder aufgenommen.

Hohenstein-Ernsztal. Zu Tode getreten wurde im benachbarten Lobsdorf von seinen scheuenden Pferden der 72jährige Gutsbesitzer Friedr. Traug. Franke.

Annaberg. Montag vormittag landete auf den zum Seidelschen Gute gehörigen Feldern auf der Hohenborfer Höhe ein französischer Doppeldecker, der mit Tschechen besetzt war. Der Führer gab an, daß er sich verfliegen habe. Der zuständige Gendarm, der alsbald zur Stelle war, revidierte das Flugzeug und die Insassen. Es stellte sich heraus, daß es sich um ein Militärflugzeug handelte. Nach eingeholter amtshauptmann-schaftlicher Erlaubnis wurde die Rückfahrt freigegeben.

Reichstein. Am Mittwoch früh kurz nach 4 Uhr brach in der Holzmehlmühle von Böhmig Feuer aus, dem nach kurzer Zeit die Mühle zum Opfer fiel. Das Wohnhaus konnte, da es fast windstill war, erhalten werden. Bemerkenswert ist, daß diese Mühle 1916 gänzlich niederbrannte und massiv sowie der Neuzug entsprechend erbaut wurde.

Leipzig. Eine gute Einnahme verschaffen sich jetzt die Schullinder und zum Teil auch Erwachsene dadurch, daß sie die in und um Leipzig in großen Massen auftretenden Mantelraser sammeln und verkaufen. In Scharen ziehen die Kinder, bedeckt mit Tüchern, Töpfen und kleinen Körben, aus der Stadt und schüttele die an den Straßen stehenden Bäume. Sie bekommen für das Pfund 7 M. Die Aufkäufer übergeben die Raser mit siedendem Wasser und dörrten sie dann auf Oesen oder in der Sonnenwärme. Dann werden sie als Futter für die Fühner verkauft. Dieses Raserfutter hat großen Einfluß auf die Eierbildung, doch darf es nicht allzureichlich gegeben werden.

### Die trügigen Mädchen von Mosquero.

Ein Rodeotrieg in Neu-Mexiko.

Eine ganz folgenreiche Predigt hielt kürzlich der junge Pastor Floyd Burnett in der Kirche zu Mosquero in Neu-Mexiko (Amerika). Er führte aus, indem er sich an die unverheirateten Männer wandte:

Ihr sollt nicht heiraten irgend ein junges Mädchen in dieser Stadt. Die Zeit ist gekommen, da die Schrift zu offen verlegt wird durch eure Schwwestern, eure Mäd-chen und die eurer Freunde. Kein Mädchen dieser Stadt ist wert, einen jungen Mann meines Sprengels zu hei-raten. Nütigenfalls möget ihr nach England, Frankreich, Belgien, ja sogar nach Deutschland gehen, um Frauen zu finden, die euer würdig sind. Ich bitte euch, ein Gelöbnis in diesem Sinne zu unterschreiben, ich erkläre, daß ich keine Heirat mit einem jungen Mädchen dieser Stadt ein-segeln werde!

Betroffenen tauschen die Zuhörer, Männlein und Weib-lein, diesen Worten. Die jungen Männer dieser Gegend tragen alle ihren Revolver im Gürtel, und der sßt loder. Ihre Schwwestern und Bräute wurden aufs schärfste an-gegriffen. Jude keinem die Hand? Der junge Pastor wußte gewiß, daß er unter Lebensgefahr redete, aber er sprach weiter und führte an, was Paulus an die Philip-per, Galater, Thessalonicher und Korinther geschrieben hatte über Betragen und Kleidung der Frauen (oder, wie der Apostel sagte, Weiber). Er kritisierte die kurzen Röcke, die umgeschlagenen Strümpfe, die man dortzulande sieht, die tiefen Ausschnitte in Hüten und Röden und schließlich

das nach Knabenart getragene Haar. „Ja sage euch,“ schloß er, „allen den Mädchen, die mich heute hören, daß ihr mavericks seid, genauer gesagt, maverick flappers, und das könnt ihr wirklich nehmen, denn ich meine es ge-naun so!“

Dieser Ausdruck scheint in Neu-Mexiko ungefähr das schlimmste zu sein, was man einem jungen Mädchen sagen kann, er wurde wenigstens am meisten übel genommen. Leider kann man es kaum richtig überlegen; maverick flappers bedeutet etwa dasselbe wie bei uns „alberne Gans“ oder so ähnlich, würde uns also nicht gar so schlimm vorkommen.

Trotz der Schwere des Falles beendete der Reverend ruhig seine Predigt und schritt nachher, obwohl er einen Schleichweg hätte benutzen können, tapfer durch die eifrig diskutierende Volksmenge seinem Heim zu. Jeder Ver-eidiger der Frauen hätte den schwachen Mann nieder-schlagen können. Da legte eine männliche Hand sich auf seine Schulter, und der Sohn des ersten Bankiers der Stadt sagte: „Hören Sie, Parson, wir haben beschossen. Sie haben recht. Was sollen wir tun?“ Und sofort wurde unter Leitung des Geistlichen die „Schutzvereinigung junger Männer“ gegründet. Statuten ausgearbeitet, ein Vorstand gewählt. Alle Heiratskandidaten unterschrieben das Gelübde, kein Madel aus Mosquero zu freien. Nach am selben Sonntag abend traten auch die Mädchen, die von der Sache Wind bekommen hatten, zusammen und be-schlossen, die jungen Herren der Stadt „können ihnreihaben nach Denver gehen“ — man kann sich denken, was da gemeint ist.

So war der Krieg erklärt. Die Ladies gehen nicht mehr zur Kirche, sondern verkürzen ihre Röcke noch mehr, krepeln ihre Strümpfe noch einen Zoll tiefer und sorgen für reichlich Oberlicht. Mit Aurelia Trujillo, von spanischer Herkunft, die bisher das Lokalblatt, die „Mosquero Sun“, redigierte, legte ihr Amt nieder, weil der Verleger schlapp war. Mit Rutier hielt eine öffentliche Ansprache über das Recht der Frau, sich anzuziehen, wie es ihr paßt, überhaupt zu tun, was ihr gut scheint, so flott auszugehen, wie sie kann, und zu heiraten, wen sie mag. Sie gründete den „Frühbund der jungen Damen von Mosquero“, die jungen Herren könnten „nicht allein nach Denver gehen, sondern ihnen überhaupt gestohlen bleiben“.

Alle Städte in der Umgegend von Mosquero er-warteten den Besuch der jungen Mosquero-Männer, die sich nun ihre Schätze außerhalb suchen müssen, sei es, daß sie einzeln kommen zu friedlicher Werbung, sei es, daß sie in hessischen Haufen herumstreifen, den Revolver in der Faust, um die Sabinerinnen zu rauben. Nach Pistolen und Munition ist starke Nachfrage im Staate. Andererseits lassen die Mosquero-Burichen auf, ob nicht Jünglinge aus der Nachbarschaft etwa in ihren Gänsestaal einsteigen; wenn sie auch die Madel von Mosquero selbst nicht mögen, die andern sollen sie auch nicht haben!

Ein schlimmer Fall. Das beste wäre schon, die Rode änderte sich mal wieder, aber noch sieht es nicht so aus. Ob nicht Pastor Burnett am Ende seinen Posten verlieren wird?

L. G.

Zahnpflege — Gesundheitspflege! Es wird immer noch viel zu wenig beachtet, in welch engem Zusammenhang unsere Gesundheit und somit unser Wohlfinden mit der guten Beschaffenheit unserer Zähne steht. Nur mit gut erhaltenen Zähnen kann die Nahrung in der erforderlichen Weise zerkleinert werden, so daß dem Körper die Nährstoffe genügend erschlossen werden. Ein normales Funktionieren des Magens hängt direkt davon ab, daß die Speisen zerlaut und dadurch mit Speichel vermischt werden und nicht schon zerleinert eingenommen und nur geschluckt werden. Es ist daher ernste Pflicht aller Eltern und Erziehler, schon beim Kinde auf gute Erhaltung der Zähne größten Wert zu legen. Es kommt nach Ansicht des bekannten Zahn-arztes Dr. P. Bahr darauf an, sowohl allen Zahnbelag auf mechanische Weise zu entfernen als auch durch desinfizierende Mittel die Gärung etwaiger Speisereste zwischen den Zähnen zu verhindern. Diese beiden Ziele einer rationalen Zahnpflege erfüllt in idealer Weise Dr. Bahrs „Zahnpulver Nr. 23“. Es kann nicht genug betont werden, wie sehr die vorstehenden Zeilen der Beachtung wert sind und daher für die Allgemeinheit größtes Interesse haben.

Zum Pfingstfest  
Camembert-Käse  
Marke „Japa“,  
empfiehlt  
**Hugo Busch.**

Drucksachen all. Art  
liefert sauber und preiswert  
die Buchdruckerei d. Bl.

### Sarrasani Dresden.

Täglich 7,30 Uhr, am 1. und 2. Feiertag auch 8 Uhr.  
Nachmittags Kinder halbe Preise.

#### Die großartige Revue der Rätzfel.

Kußerdem 12 artistische Sebenswürdigkeiten höchster Klasse.

### Das Zahnpulver „Nr. 23“

(gesetzlich geschützt).

Die neue verbesserte Zahnpflege auf wissenschaftlicher Grund-lage nach Zahnarzt Dr. P. Bahr. Erhält die Zähne ge-sund und blendend weiß. — **Löwen-Apotheke.**

### Tharandter Landwirtschaftsbank

e. G. m. b. H., Tharandt

empfiehlt  
gemahlene Rainit (zur Federich-ver-tilgung)

Seidel & Naumann-  
Rähmaschinen

Gasthaus Tonhalle.  
Morgen Donnerstag  
Schlachtfest.

Zwei sehr gut erhaltene  
Rutschgeschirre  
mit reichlichem Nickelbeschlag  
preiswert zu verkaufen  
Rosenstraße Nr. 82.

Leichter  
Rutschwagen  
(Wisp) Wadelbeschlag, steht  
zum Verkauf  
Ranstadt Nr. 10.

### die Pfingstverlobung

wird nach altem Herkommen im  
Wilsdruffer Tageblatt  
der in Stadt und Land und im  
ganzen Amtsgerichtsbezirk ein-  
gesessenen Zeitung, angezeigt. Die  
rechtzeitige Einsendung sichert  
saubere Ausstattung der Anzeige.

### Dresdner Schlachtviehmarkt am 29. Mai

Austrieb: 1. Rinder: a) 68 Ochsen, b) 98 Bullen, c) 270 Ralben und Rüche, 2. 1102 Ralber, 3. 245 Schafe, 4. 1600 Schweine. Preise in Mark für Lebendes und Schlachtgewicht: a) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 2500 bis 2700, 4550 bis 4900 2. junge fleischige, nicht ausgewästete, ältere ausgewästete 2200 bis 2400, 4250 bis 4550 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 1500 bis 1800, 2500 bis 2800, 4. gering genährte jeden Alters 1000 bis 1200, 2500 bis 3000; b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes 2450 bis 2550, 4225 bis 4400, 2. vollfleischige jüngere 2000 bis 2300, 3850 bis 4175, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 1500 bis 1700, 2900 bis 3250, 4. gering genährte 1000 bis 1200, 2225 bis 2650; c) Ralben und Rüche: 1. vollfleischige, an-gemästete Ralben höchsten Schlachtwertes 2500 bis 2700, 4550 bis 4900, 2. vollfleischige, ausgewästete Rüche höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 2200 bis 2400, 4250 bis 4550, 3. ältere aus-gemästete Rüche und gut entwickelte jüngere Rüche und Ralben 1500 bis 1800, 3320 bis 4000, 4. gut genährte Rüche und mäßig genährte Ralben 1200 bis 1400, 3000 bis 3750, 5. mäßig und gering genährte Rüche und Ralben 800 bis 1100, 2350 bis 3000, Ralber: 1. Doppelsender —, 2. beste Ralbe und gute Saugkälber 2700 bis 2900, 4350 bis 4675, 3. mittlere Ralbe und gute Saugkälber 2400 bis 2600, 4000 bis 4325 4. geringe Ralber 1800 bis 2100, 3275 bis 3800, Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Masthammel 2800 bis 2400, 4600 bis 4800, 2. ältere Masthammel 1600 bis 2000, 3375 bis 4400, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 800 bis 1800, 2125 bis 2850, Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahr 3500 bis 3600, 4500 bis 4600, 2. Fleischweine 3600 bis 3700, 4500 bis 4825, 3. fleischige 3100 bis 3300, 4125 bis 4400 4. gering ent-wickelte 2600 bis 2800, 3725 bis 4000, 5. Sauen und Ober 2500 bis 3300, 3350 bis 4000. Aufnahmestelle über Notiz, Tendenz des Marktes: Rinder langsam, Ralber, Schafe u. Schweine mittel.

### Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten in Gestalt wert-voller Geschenke und Glückwünsche sowie das Setzen schöner Ehrenporten sagen wir nur hierdurch allen unseren

### herzlichsten Dank.

Hühndorf, den 31. Mai 1922.

Oskar Findeisen und Frau  
Else geb. Taschenberger nebst Eltern.

### Achtung!

Höchste Preise zahle ich in Wilsdruff für  
alte Gebisse

auch zerbrochene Teile. Ich zahle für  
Gebisse bis 1000 Mark  
Brennstifte " 800 "  
Stiftzähne " 500 "

Jedoch keinen Zahn, den ich verwerten kann,  
unter 30 Mark.

Ankauf nur Donnerstag den 1. Juni 1922  
im Garkhof „Weißer Adler“  
von 9 bis 6 Uhr.